

## Präambel zum Medienkonzept

Digital kommt vom lateinischen *digitus*, Finger oder auch Ziffer. Nun wird sich so mancher fragen, was Digitalisierung denn mit dem Finger zu tun haben mag. Ist etwas dann digital, wenn man mit dem Finger darüberwischen kann? Nein, vielmehr bedeutet *digitus* in einigen lateinischen Redewendungen auch Zahl, abgeleitet vom Zählen mit den Fingern<sup>1</sup>.

Mit den Fingern zählen wir in den Schulen schon lange nicht mehr, es sei denn der Taschenrechner ist gerade nicht griffbereit und das Smartphone ist abgeschaltet. Auch wenn Smartphone und Co. zur privaten Nutzung tabu sind, heißt das nicht, dass sich die Schulen der Welt der modernen Medien verschließen. Ganz im Gegenteil, sie sind auf den Zug der Digitalisierung bereits aufgesprungen. Damit dieser Zug, der bis vor der Corona-Pandemie an manchen Bildungseinrichtungen noch eher einer gemütlichen Bummelbahn glich, an Fahrt gewinnt, haben sich alle bayerischen Schulen von Aschaffenburg bis Berchtesgaden darangemacht, ein Medienkonzept zu erstellen. Dieses soll sich aus drei Bausteinen zusammensetzen: einem Mediacurriculum, einem Fortbildungskonzept und einem Ausstattungsplan.

Da jede Schule individuelle Bedürfnisse hat und die aktuelle Ausstattung der Schulen eine große Bandbreite aufweist, die vom größtenteils noch analogen bis hin zum Hightech-Klassenzimmer reicht, hat das Staatsministerium um ein individuelles Konzept für jede einzelne Schule gebeten.

Das Medienteam des Max-Mannheimer-Gymnasiums Grafing, das aus zehn Lehrkräften besteht, hat im Schuljahr 2021/2022 das bereits existierende Konzept grundlegend überarbeitet und die neuesten Erkenntnisse der letzten beiden Jahre miteinfließen lassen.

Wir freuen uns, der Schulgemeinschaft heute unser Konzept vorstellen zu dürfen. Es soll sich hierbei aber nicht um eine einmaliges, in Stein gemeißeltes Werk handeln, sondern es ist als ein sich ständig weiterentwickelndes Element des Schullebens zu verstehen, ganz nach dem Motto *panta rhei* – alles ist im Fluss begriffen. Wir werden im aktuellen Schuljahr die Inhalte des Mediacurriculums verpflichtend im Unterricht umsetzen und anschließend evaluieren, wo gegebenenfalls Nachbesserungsbedarf besteht. Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zu (digital) mündigen und gebildeten Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen, wobei Bildung weit mehr ist als eine Anhäufung von Wissen und eine Vermittlung von Kompetenzen: Eine Reise durch die digitale Welt allein macht noch keine gebildeten Menschen aus uns.

Unser Medienkonzept besteht aus vier Bausteinen, denn es enthält neben dem geforderten Curriculum, dem Fortbildungskonzept und dem Ausstattungsplan auch noch den Medienführerschein, den die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. Dieser Medienführerschein wurde bei der grundlegenden Überarbeitung des Konzepts im Curriculum integriert. Teile daraus werden zudem durch unseren jährlich stattfindenden Thementag abgedeckt.

Der Medienführerschein besteht aus unterschiedlichen Unterrichtssequenzen, die teilweise in den Fachunterricht integriert werden, teilweise aber auch als verpflichtende Extraeinheit

---

<sup>1</sup> Friedrich Kluge, Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache, 22. Auflage

angeboten werden. In diesen Sequenzen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit rechtlichen Fragen, sie lernen ihre Mediennutzung zu reflektieren und Risiken, vor allem auch in Bezug auf die Nutzung sozialer Netzwerke, zu erkennen. Ferner wollen wir ihnen Hilfen mit an die Hand geben, sich im digitalen Infodschungel zurechtzufinden.

Was unsere Ausstattung angeht, so zählen wir definitiv zu den Schulen, die um im Bild zu bleiben, das Bummelbahnstadium überwunden haben und durchaus schon in der Schnellzugliga angekommen sind.

Inzwischen sind alle Klassenzimmer der Ostseite des Langbaus sowie H201 mit digitalen Tafeln ausgestattet. Die anderen Klassenzimmer sollen sukzessive folgen. Aber auch in den Klassenzimmern, in denen noch keine smarten Tafeln integriert sind, ist digitales Arbeiten gut möglich, denn jedes Klassenzimmer verfügt über einen Beamer, eine Dokumentenkamera und einen Laptop.

Gleichwohl sind wir der festen Überzeugung, dass Technik allein noch keinen guten Unterricht macht. Die Ergebnisse der Hattie-Studie von 2009 haben bestätigt, dass es immer noch ganz entscheidend auf die Lehrkraft ankommt. Und was nützt die ganze Technik, wenn sie nicht funktioniert? Das soll nämlich vorkommen. In solchen Fällen ist man froh, wenn man auch noch ein paar analoge Verfahren zur Hand hat. Unserer Meinung nach ist die Kombination aus Beamer/Dokumentenkamera, Tablet oder Notebook und Tafel eine sehr vernünftige Lösung. Daher haben auch die neuen digitalen Tafeln immer noch zwei Schiefertafel-Flügel.

Unser Ausstattungsplan sieht vor, dass jede Lehrkraft, die dies wünscht, ein digitales Endgerät erhält – 50 % des Kollegiums können schuleigene Tablets und Convertibles nutzen, der Rest greift auf private Geräte zurück, weil die Zahl der Lehrerdienstgeräte leider nicht für alle Kolleginnen und Kollegen reicht. Ferner wurde in den Sommerferien 2022 nun endlich der dringend benötigte dritte Computerraum in H104 installiert.

Außerdem verfügen wir gegenwärtig über drei Tablet-Koffer und wollen die Ausstattung diesbezüglich auch noch erweitern, denn unser Medienkonzept sieht vor, dass ab dem kommenden Schuljahr in Jahrgangsstufe 7 eine Zehn-Finger-Tastschreibkurs durchgeführt wird. Hierzu erhält jede Klasse zunächst eine Einweisung in den auf mebis hinterlegten Kurs. Anschließend erlernen die Schüler\*innen sechs Wochen lang das Zehnfinger-Schreiben und üben zusätzlich in Vertretungsstunden selbständig.

Es gibt am Max-Mannheimer-Gymnasium Grafing bereits eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen, die im Einsatz digitaler Medien äußerst bewandert sind. Unser Fortbildungskonzept sieht vor, dass regelmäßig stattfindende, kleine und auf den individuellen Bedarf ausgerichtete SchilF (schulinterne Lehrerfortbildungen) etabliert werden. In diesen SchilF bieten die „Experten“ in unserem Kollegium Mini-Workshops zu unterschiedlichen Bereichen der Digitalisierung an. Ziel unseres Medienteams ist es zudem auch, dass Arbeitsblätter entstehen, die dann den Schülern und Schülerinnen mit an die Hand gegeben werden können, also quasi digitale Grundwissenskataloge.

Außerdem besuchen unsere Lehrkräfte vermehrt fächerspezifische Fortbildungen zum Thema Digitalisierung, die sie dann wiederum als Multiplikatoren im Rahmen von Fachsitzungen an ihre Fachkolleginnen und -kollegen weitergeben.

Das Mediencurriculum können Sie einsehen unter [Konzepte einsehen](#).

Wir glauben, dass das MMGG für die digitale Reise gut gerüstet ist, wünschen uns allen eine gute Fahrt und sind überzeugt, dass unsere Schülerinnen und Schüler stets sicher ankommen werden.

Nicole Storz